

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

In Calw abonniert man bei der Redaktion am Markt bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgeldgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 91.

Samstag, den 13. August.

1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem die Vereinigung der Flurkarten-Fortführungs-Geschäfte in den Gemeinden Albulach, Althengstett, Breitenberg, Dachtel, Dedensfronn, Gedingen, Holzbronn, Liebelsberg, Möttingen, Ronafam, Neubulach, Oberhaugstett, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, Unterhaugstett,

dem Hilfs-Geometer Fuchs übertragen worden ist, so werden die Ortsvorsteher dieser Gemeinden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 2. d. M., Amtsblatt Nro. 87, hievon benachrichtigt.

Die Zutheilung weiterer Orte an den Hilfsgeometer bleibt vorbehalten.

Den 12. August 1864.

K. Oberamt.

Schippert.

## 2)2. Kraftloserklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der Auszug aus dem Hypothekensbuch über eine von Johann Georg Günther, Bauer von Neuweiler, am 10. Sept. 1853 bestellte Nachhypothek gegen die nun verstorbene Wittve des Dr. Gärtner von Calw für ein, auf den 12. Februar, 18. September und 26. Juli, zu fünf Prozent verzinsliches Capital von 925 fl., ist verloren gegangen.

Es wird daher der unbekante Inhaber des Pfandbuchs-Auszugs aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei K. Oberamtsgericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Auszug für kraftlos erklärt werden würde.

Den 9. August 1864.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau.

## Holz-Verkauf.

am Dienstag, den 16. d. M., aus dem Staatswald Hohriß 1:

1 1/2 Klafter Buchene,

55 1/2 „ Nadelholz-Scheiter und Prügel,

6 1/2 Klafter Reisprügel,

11 1/2 „ weisstannene Rinde,

800 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei den untern Reichertsmauwiesen.

Am Mittwoch, den 17. d. M., aus dem Staatswald Miß:

23 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel,

3 1/2 Klafter weisstannene Rinde und 12 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Todtenweg im Schlag.

Wildberg, 9. August 1864.

K. Forstamt.

2)2. Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Kaislach.

## Holz-Verkauf.

am Freitag, den 19. August,

aus dem Staatswald Heselberg 2:

37 1/2 Klafter Nadelholz-Prügel und Reisprügel,

23 Klafter weisstannene Rinde.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei den Kohlplatten unten im Schlag.

Wildberg, den 10. August 1864.

K. Forstamt.

Niethammer.

Dedensfronn, Gerichtsbezirks Calw.

Schuldner- und Gläubiger-Aufruf.

Matthäus Wöhring, lediger Maurer von hier, ist überschuldet. Seine bekannten Gläubiger haben sich über Vertheilung der Masse verglichen. An den Schuldner, dessen Aufenthalt früher Stuttgart war, und nun unbekannt ist, und an unbekante Gläubiger ergeht die Aufforderung, etwaige Einreden gegen den Vergleich binnen 15 Tagen geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist die Masse nach Inhalt des Vergleichs vertheilt werden wird.

Den 10. August 1864.

K. Amtsnotariat Teinach.

Epple.

Gemeinderath.

Calw.

## Steuerzahlung betreffend.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche ihre auf letzten Juni d. J. verfallenen Steuerschuldigkeiten noch nicht entrichtet haben, werden an die alsbaldige Bezahlung erinnert, mit dem Bemerkten, daß gegen die Säumnigen die gesetzlichen Zwangs-Maßregeln eingeleitet werden müßten.

Am 10. August 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

## Nachlaß der Abgabe von Hunden, welche vor dem 1. Oktober d. J. getödtet werden.

In Gemäßheit einer Verfügung des Königl. Finanz-Ministeriums wird denjenigen Hundebesitzern, welche aus Veranlassung der gegenwärtig herrschenden Wuthkrankheit und der dießfalls getroffenen polizeilichen Maßregeln ihre Hunde noch vor dem 1. Okt. d. J. tödten lassen, und sich hierüber gegen den Ortsvorstand oder den Ortsteuerbeamten ihres Aufenthaltsorts genügend ausweisen, die Hundeabgabe auf die Quartale 1. Oktober 1864 bis letzten Juni 1865 unter der Voraussetzung nachgelassen, beziehungsweise zurückerstattet, daß an Stelle des getödteten Hundes im Laufe des Etats-Jahres ein anderer Hund nicht angeschafft wird.

Am 10. August 1864.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Schmieb.

## Abholz- und Fruchtverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Michael Mentschler kommt am

Montag, den 15. d. M.,

Folgendes zum Verkauf:

1) Morgens 9 Uhr an genanntem Tage wird in dem Wald des Verstorbenen, „Nappentannen“ genannt, unaufbereitetes Reisach, geschätzt zu 1000 Wellen, sowie etwas weisstannene Rinde und 2 bis 3 Klafter Abholz verkauft.

Sodann um 1 1/2 Uhr an obigem Tage werden im Waienaderberg ungefähre 800 Wellen, sowie etwas Rinde und Abholz verkauft.

2) Nachmittags 1 Uhr werden auf den Feldern des Verstorbenen folgende Früchte auf dem Ha'm verkauft:

ein Morgen Dinkel,

zwei Morgen Frühhaber und zwei Morgen Zottelhaber, und

ein Morgen Winter Roggen.

Liebhaber hiezu werden hiermit eingeladen.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Erhardt.



2)2. Gemeinde Würzach  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Montag, den 15. August,  
 Morgens 9 Uhr,  
 verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus  
 dahier:

- 1) aus dem Schlag Klogberg:  
 399 Stämme Klog- und Klostholz mit  
 10682 C',  
 7 Klafter buchene Scheiter,  
 12 1/2 Klafter buchene Prügel,  
 58 1/4 Klafter tannene Scheiter,  
 58 1/4 Klafter tannene Prügel,  
 15 1/2 Klafter tannene Rinde;
- 2) Scheidholz vom Distrikt Zimmer:  
 18 Stämme Klostholz,  
 8 1/2 Klafter Scheiter,  
 1 Klafter tannene Rinde;  
 Um 11 Uhr:
- 3) 17 Haufen Zimmerpähne,  
 welche bei dem Hause des Postboten Schanz  
 sitzen; solche werden nicht auf dem Rath-  
 haus, sondern an Ort und Stelle verkauft.  
 Kaufslichaber werden eingeladen.  
 Würzach, den 6. August 1864.  
 Schultheiß Burchardi.

2)1. Weil die Stadt  
**Marktstandplätze-Verpachtung.**  
 Am Dienstag, den 23. d. M.,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 kommen auf hiesigem Rathhaus die Plätze  
 für Krämerstände und am 24. August (am  
 Markttag selbst) die Plätze der kleineren  
 Handwerkerstände wieder auf mehrere Jahre  
 zur Verpachtung, wozu die Liebhaber ein-  
 laden  
 den 11. August 1864.  
 Der Gemeinderath.

**Außeramtliche Gegenstände.**  
 Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
 Woche über bakt Pauzenbröseln  
 2)2. Friedr. Pfrommer am Lerereck.

Calw.  
**Landwirthsch. Bezirksverein.**  
 Die festgesetzten Preise im Wochenblatt  
 No. 90 für die Grasseldanlagen sind  
 Mittwoch, den 17. d. M.,  
 bei dem Vereinskassier Stohrer in Em-  
 pfang zu nehmen.

## Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

am 1 und 15. jeden Monats. Nähere Auskunft ertheilt und Ueberschiffs-Verträge  
 schließt ab Ferd. Georgii.  
 Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Calw.  
 Im Verlag von G. Rivinius erschien  
 im Jahr 1844 und ist bei dem Unterzeich-  
 neten um den **sehr herabgesetzten** Preis  
 von 36 kr. (früherer Preis 1 fl. 20 kr.) zu  
 haben:

### Das Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

von  
 M. Franz Stecl. † Stadtpfarrer in Murr-  
 hard.  
 348 Seiten 8°, brochirt, mit 2 Ansichten  
 von Hirsau (Hirsau wie es vor seiner  
 Zerstörung war und Hirsau im Jahr 1844)  
 und einem Anhang Gedichten von Ludwig  
 Uhland, Albert Knapp &c.  
 Obwohl dieses Werk, welches sowohl für  
 die Bewohner der Umgebung als die Histo-  
 riker von besonderem Interesse ist, seit sei-  
 nem Erscheinen nicht an Werth verlor, so  
 habe ich doch nicht allein den Preis sehr  
 bedeutend (um mehr als die Hälfte) herab-  
 gesetzt, sondern gebe auch auf je 6 Exemplare  
 ein Freieemplar. A. Delschläger.

2)2. Calw.  
 Ich habe von einer guten Fabrik ein  
 schönes Sortiment fertiger  
**H ö b e l**  
 erhalten, die ich namentlich den Herren  
 Schreimern und Zimmerleuten &c. zur Ab-  
 nahme bestens empfehle.  
 F. Müller am Markt.

Es ist letzten Sonntag vor 8 Tagen  
 bei Michael eine  
**Feuerwehr-Mütze**  
 verwechselt worden, und kann daselbst wie-  
 der ausgetauscht werden.

**6 Viertel Haber**  
 auf dem Halm verkauft  
 Schmied Kleindub im Bischoff.  
**1 Viertel Haber**  
 bei der Schaffener verkauft auf dem Halm  
 Gottlieb Kau's Witwe

**Guten Erntewein**  
 empfiehlt Ferd. Georgii.

Morgenden Sonntag gib's bei mir  
**guten Zwiebelsuchen,**  
 wozu ich mit dem Bemerkten freundlich an-  
 lade, daß für gute und reine Getränke ge-  
 sorgt ist.  
 Christn. Handte in Erntmühl.

Hirschau.  
**Guten alten Heidelbeer- und  
 Himbeergeist**  
 verkauft W. Dederle & Schwane.

**Grinolinien**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
 Schneider Stör.

**Mostpreßspindeln,**  
 mit ausgezeichneter Nützlichkeit und hohen  
 Müttern verfertigt, habe ich immer vor-  
 rätzig oder können sogleich besorgt werden,  
 das Pfund fertig zu 14, 15 und 16 kr.  
 unter Garantie.  
 2)1. Gottlob Mohr

**Kappen-Empfehlung**  
 für Wehrmänner und Turnschüler, das Stück  
 1 fl. 6 kr., bei Ehe Reinhardt, Secker,  
 3)3. gegenüber der Schwane.

**Dinkel- und Gerstenstroh**  
 hat zu verkaufen  
 2)1. Schneider Heldmar.

**Geld auszuleihen.**  
 Die Gemeinderkege Erntmühl  
 hat 300 fl. gegen gefichliche Sicher-  
 heit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Gchingen.  
**Geld auszuleihen.**  
 Die Gemeinderkege hat 3000 fl.  
 gegen gefichliche Sicherheit zu 4 1/2  
 Prozent auszuleihen.

### Tagesereignisse.

— Stuttgart, 10 Aug. Das Volksfest soll diesmal  
 großartiger ausfallen als bisher. Es wäre das ganz in der  
 Ordnung. Denn bisher litt das Ganze, das Fest selbst, abge-  
 sehen von der schwäbisch-gemüthlichen Kneiperei, die man auch  
 sonst haben kann, an einer gewissen Langeweile, trotz dem unsäg-  
 lichen Geschel. Bereits träumen Leute davon, der König werde  
 dem Volk, wie seiner Zeit den Abgeordneten, einen kolossalen  
 Wids geben, bei dem ein paar Dugend gebratene Ochsen auf-  
 marschiren, weißer und rother Wein aus Brunnen strömen, Bereae  
 von Sauerkraut und Blutwurst vertilgt werden, sämtliche Re-  
 gimentsmuskeln spielen &c. Auf daß es ja nicht fehle! (Schw. V. Z.)  
 — Der „Staatsanzeiger“ vom 11. August enthält die näheren  
 Bestimmungen über das am 28. September auf dem gewöhn-

lichen Plage bei Cannstatt abzubaltende landwirthschaftliche Fest  
 (Volksfest). Danach wird dasselbe so ziemlich in derselben Weise wie  
 seither gefeiert.

— In der am 7. August in Göppingen abgehaltenen zahl-  
 reich besuchten Schützenversammlung wurde der von H. E.  
 Freisleben verfaßte Statutenentwurf für einen zu gründenden  
 Landesschützenbund, der schon von der Cannstatter Versammlung  
 fast einstimmig angenommen worden war, nach gründlicher Be-  
 rathung unter gewissenhafter Prüfung des Angeleichen Gegenent-  
 wurfs, mit den von Freisleben vorgenommenen Abänderungen  
 einstimmig gutgeheißen und der „Schwäbische Schützenbund“ für  
 konstituiert erklärt, und die Schützenbrüder und Schützenfreunde in  
 Württemberg zum Beitritt in denselben freundlichst eingeladen.  
 — Vor ein paar Tagen starb in Bönnigheim ein junger



Mann von 22 Jahren an der Wafferscheu unter den schauerhaftesten Qualen. Derselbe war vor einigen Wochen in Weinsberg im Hofe seines Herrn mit Holzspalten beschäftigt. Um ein zur Seite gesprungenes Scheit zu holen, war er in die Nähe des an der Kette liegenden Hundes gekommen und von diesem gebissen worden. (Schw. Chr.)

— Von Ravensburg wird, wie auch von andern Gegenden, von einem sehr reichen Erntesegen berichtet, aber auch die allermühsamste aufstauende Klage über den Mangel und daraus folgende Ungenügsamkeit der Dienstboten und Tagelöhner vernommen, welcher Mißstand das Interesse mehr und mehr auf die Ernte- und alle Arten Oekonomie-Maschinen lenkt. Ein Guisbesitzer dortiger Gegend hat eine Mc. Cormick'sche Getreidemähmaschine von den H. H. F. Lang und Comp. in Friedrichshafen angeschafft, deren Behandlung eine sehr einfache ist und welcher das Unkraut im Getreide, auch ein ungleicher Stand desselben, nicht die mindeste Schwierigkeit verursacht. Das geschnittene Getreide wird von der Maschine in schönen regelmäßigen Haufen zum Binden bereit gelegt. Ein Knecht auf der Maschine sitzend mit zwei Pferden, und ein anderer, der bei scharfen Wendungen die Maschine mit leichter Mühe in die Richtung bringt, können bei langsamem Gang in der Stunde 2—2 1/2 Morgen mähen, und der Preis einer solchen Maschine ist 545 fl.

— Heidelberg, 9. Aug. Vor wenigen Tagen ereignete sich dahier ein erschütternder Unglücksfall. Die seit einiger Zeit dahier anwesende Tochter des Hofkapellmeisters Strauß in Karlsruhe begab sich kürzlich in die hiesige Gasfabrik, um einen Besuch daselbst abzustatten, fand jedoch bei ihrer Ankunft die Thüre des Wohnhauses verschlossen. — Ohne an legend eine Gefahr zu denken, wandte sie sich an die bei den Gasretorten beschäftigten Arbeiter mit der Bitte um Auskunft, wie man in das Haus gelange, und näherte sich dabei glühenden Werkzeugen, welche auf dem Boden lagen und gerade nicht berührt wurden. Leider bemerkte die Fragende solche nicht. Augenblicklich wurden durch die Glühbige die Kleider entzündet und zum Entsetzen der Anwesenden stand die Unglückliche plötzlich mitten in Flammen, welche natürlich bedeutende und sehr schmerzhaft Brandwunden verursachten. Nachdem das Feuer endlich gelöscht war, wurden sofortige Gegenmittel angewandt, doch befindet sich die Unglückliche noch nicht wieder auf dem vollständigen Wege der Besserung.

— Frankfurt a. M., 7. Aug. Der Großherzog von Oldenburg hat dem betreffenden Bundestagsausschusse die Anzeige zugehen lassen, daß er spätestens in der Bundestags-sitzung vom 18. Aug. im Stande sein werde, die rechtliche Begründung seiner schleswig-holsteinischen Erbansprüche sammt den Beweismitteln zu überreichen. (Schw. M.)

— In Frankfurt kamen im Laufe der letzten 14 Tage 11 unnatürliche Todesfälle vor, nämlich 4 durch Ertrinken, 2 durch Erschießen, 1 durch Sturz, 1 durch Erhängen, 2 Kindes-tödtungen, 1 durch Ersticken in einem Brunnen; ferner 1 plötzlicher Todesfall aus unbekannter Ursache und 5 Körperverletzungen, wovon 1 lebensgefährliche.

— Der Plan, die Versammlung der Mitglieder deutscher Landesvertretungen einzuberufen, ist, wie das „Fr. Z.“ meldet, sehr vernünftigerweise „bis zu der Zeit einer besseren Klärung der Situation“ vertagt worden.

— München, 6. Aug. Die deutschen Zahnärzte hielten hier vom 1. bis 3. d. ihre sechste, von mehr als 100 Theilnehmern besuchte Versammlung. Von ihren Beschlüssen von allgemeinem Interesse heben wir die hervor, daß das Chloroformiren bei Vornahme von Zahnoperationen auß's Aeuferste zu beschränken sei, und wenn es angewendet werden sollte, dieses nur mit der größten Vorsicht, ferner unter Beiziehung eines Assistenten von Seite des Zahnarztes zu geschehen habe. (Schw. M.)

— Bregenz, 8. August. Das vom Strafgericht gegen den Wildschützen Gasser von Lautrach, der bekanntlich in seinem Hause eine mehrtägige Belagerung aushielt, verhängte Todesurtheil ist in Folge eines von seinem Verteidiger eingereichten Begnadigungsgesuches bis jetzt noch nicht zum Vollzug gekommen.

— Wien, 9. August. Den Vertretern Dänemarks wurde eine acht-tägige Frist für Vertagung des Beginns der Friedensverhand-

lungen gewährt. — [Der „Generalkorrespondenz“ zufolge reist der König der Belgier nach London, gleichzeitig ein französischer Staatsmann. (St. A.)

— Leipzig, 8. Aug. Gestern Abend 9 1/2 Uhr trafen der Generalmajor Frhr. v. Freisch und der Divisions Adjutant der Reiterei, Oberlieutenant Frhr. v. Friesen, von Dresden hier ein und reisten um 10 Uhr auf der Magdeburger Bahn weiter nach Ostende in einer Mission des Königs an den dort sich dormalen aufhaltenden König von Württemberg.

— Berlin. Der König hat bestimmt, daß aus den erbeuteten dänischen Geschützen, Gewehren und anderen Waffen bis auf einige, die zur Erinnerung im Zeughause aufbewahrt werden sollen, ein säulenartiges Monument zusammengesägt und auf dem hiesigen Invalidenhofe errichtet werde. (Fr. A.)

— Berlin, 5. Aug. Nach der Kreuzzeitung hat der Kronprinz einem Soldaten des 1. Garderegiments, der dem Ertrinken nahe und schon 7 Minuten unter Wasser gewesen war, das Leben gerettet, indem er ins Wasser sprang, nach der ziemlich entfernten Stelle, wo der Soldat untergegangen, hinschwamm und ihn an den Haaren herauszog. Nach der N. Pr. Z. dagegen sprang der Kronprinz zwar in die Havel, um dem etwa in der Mitte des Flusses in Sechlingspflanzen Verwickelten und Versunkenen zu Hilfe zu eilen, aber legerer wurde, ehe ihn der Kronprinz erreichte, durch den Unteroffizier Münchert erfaßt und herausgezogen.

— Berlin, 9. Aug. Der Zollvereinsvertrag vom 28. Juli d. J. ist allseitig ratifizirt und die Auswechslung der Ratifikationsurkunden heute hieselbst bewirkt worden.

— Berlin, 10. Aug. Die „Spener'sche Z.“ vernimmt, daß der hannoversche Bundestagsdeputirte angewiesen sei, in Frankfurt zu erklären: Hannover würde, falls der Bund aufer Stande sein sollte, für die, die Bundesautorität direkt assirenden Rendsburger Ereignisse Genugthuung zu erwirken, zur Vermeidung einer etwaigen weiten Vergewaltigung seine Truppen aus Holstein zurückziehen.

— Lübeck, 9. Aug. Zwei Bataillone Hannoveraner, die aus Ostholstein kamen, besetzten das von Bundestruppen bisher völlig freie Lauenburg. Eine so unmittelbar nach dem Abschluß des Waffenstillstandes erfolgende Besetzung findet man bestreudend, weshalb auch Preußen in Hannover nach den Gründen derselben bereits gefragt. Vielleicht erleben wir hier in wenigen Tagen die Rendsburger Affaire in zweiter Auflage.

— Altona, 6. Aug. Eiderem Vernehmen nach sind von dem Oberkommando der Bundestruppen, nachdem sie von dieser Seite eingeleitete Untersuchung der Rendsburger Militärexcesse als geschlossen anzusehen gewesen, die erwachsenen Alten an die Bundesversammlung mit dem Antrag eingesandt worden, nunmehr eine Commission aus unbetheiligten Offizieren deutscher Armeen mit der weiteren Prüfung und Untersuchung zu beauftragen.

— Rendsburg, 7. Aug. Gutem Vernehmen nach werden die älteren preussischen Mannschaften allerehestens nach Hause entlassen.

— Der Rendsburger Konflikt ist jetzt in die höhere Frage ausgegangen, was nun mit Holstein überhaupt zu geschehen habe, nachdem die Fortsetzung der Bundesexclusion undenkbar geworden ist, und hier ertheilt die Köln. Z. der bairischen Regierung den beherzigenswerthen Rath, nicht den unzweckmäßigen Antrag auf eine Sequestriren Holsteins von Bundeswegen, wohl aber den Antrag einzubringen, daß der in den Herzogthümern einzuwählenden provisorischen Regierung sofort eine Landesvertretung nach der Verfassung von 1848 zur Seite gestellt werde, eine Maßregel, welche nicht bloß ein versöhnlicher Schritt der Verbündeten gegen die Wünsche des deutschen Volks, und der Herzogthümer, sondern auch in ganz Westeuropa einen guten, Vertrauen erweckenden Eindruck hervorbringen würde. (Schw. M.)

Rußland. Aus Drenburg vom 14. Juli wird berichtet: Gestern Nachmittag gerieth die Vorstadt Staraja Slobodka, die vorzüglich von der Arbeiter- und Handwerkerklasse bewohnt wird, in Brand, und das Feuer ergriff so schnell die eng aneinander gedrängten Gebäude, daß man in kaum 2 Stunden nur ein wogendes Flammeummeer auf einen Raum von einer Werst Länge und einer halben Werst Breite sah. Gegen 2—3000 Familien befinden sich ohne Obdach, Nahrung und Erfrischungsmittel. Noch

rika  
Verträge  
ii.  
in  
eorgit.  
s bei mir  
hen,  
ndlich eu-  
ränke ge-  
nfimübl.  
und  
Schwane.  
Stör.  
In,  
und toben  
mer vor-  
gt werden,  
and 16 fr.  
M o b r  
lung  
das Stück  
Sedler,  
Schwane.  
nstroh  
m a r t.  
ll.  
Erstmübl  
be Sitter-  
quleiben.  
ll.  
3000 fl.  
it in 4 1/2  
liche Fest  
Reise wie  
enen zahl-  
von N. G.  
ründenden  
sammlung  
licher Bes-  
Gegenen-  
änderungen  
bund“ für  
Freunde in  
geladen.  
in junger



größer wurde das Unglück durch das viele Holz, das man auf den Flüssen Esalmaru und Ural nach Orenburg geführt und wegen des reichen Wassers nicht hatte weiter transportiren können.

Polen. Warschau, 5. Aug. Am heutigen Tage spielte in Warschau das traurige Drama des polnischen Aufstandes zu Ende. Der letzte Chef der noch vor kurzem so gefürchteten Nationalregierung und vier Mitglieder derselben endeten heute am — Galgen; Namen und Stand der unglücklichen Opfer sind: Konwald Traugott, verabschiedeter russischer Oberst, Krajewski, Baubekiffener, Joseph Doczki, Buchhalter bei der Grausseverwaltung, Kulinski, Lehrer am Gymnasium, Johann Fejoranski, Revisor der Tabakregie. Lauter junge Leute, keiner über 30 Jahre alt. Ursprünglich waren vom Kriegsgerichte 22 Männer und 4 Frauen, zusammen 26 Personen zum Tode verurtheilt, von welchen der Statthalter 17 Männer und alle 4 Frauen begnadigt und nur von den bezeichneten 5 Personen das Todesurtheil bestätigt hatte. Die Begnadigten werden jedoch auch nicht auf Kosten gebettet sein, da sie theils zu langjährigen Strafen in den sibirischen Bergwerken, theils zu kurzer Festungsstrafe ebenfalls nach Sibirien verwiesen worden sind. Aber doch sind sie am Leben und können hoffen.

Türkei. Konstantinopel, 5. Aug. In der Nähe von Bagdad ist ein Aufstand unter den Arabern ausgebrochen. Die türkischen Truppen wurden geschlagen und ihnen sechs Kanonen abgenommen.

Schweiz. In Lausanne hat vorlehten Sonntag der Mechaniker einer die Dronbahn befahrenden Lokomotive sich durch seltene Pflichttreue ausgezeichnet. Es war Abfahrtszeit, und die Lokomotive brauste heran, um eingehängt zu werden, als der einzige auf derselben befindliche Mann ein Geräusch auf den Schienen zu hören glaubte und beim Hinauslehnen seines Körpers zwischen dem Durchlaß fürchterlich zerquetscht wurde; das rechte Auge war ausgedrückt, der linke Kiefer gebrochen und alle Zähne ausgerissen, das ganze Gesicht eine Wunde, ein Arm zerbrochen. In diesem Zustand hätte der Mechaniker wohl, wie man zu sagen pflegt, den Kopf verlieren können, und dann war ein fürchterlicher Zusammenstoß unvermeidlich; aber den braven Mann verließ das Gefühl seiner großen Verantwortlichkeit nicht, er ergab sich dem eigenen Schmerz nicht eher als bis er seiner Maschine Weisheit geworden war, dann sank er nach Hilfe rufend zusammen. Eine solche That verdient es, dem Gedächtniß der Menschen erhalten zu bleiben; der sie gethan, ist ein deutscher Schweizer, ein Vierziger und seit einem Monat verheirathet. Er liegt im Spital, erträgt sein Unglück mit Geduld, und es ist möglich, daß er gerettet wird.

Amerika. New-York, 26. Juli. Der Verlust Sherman's in der letzten Schlacht wird auf 2500, der der Confederirten auf 6000 Mann angeschlagen. Man versichert, General Rousseau habe Montgomery in Alabama besetzt und alle Eisenbahnverbindungen mit Atlanta abgeschnitten. — 27. Juli. Die Confederirten haben Martinsburg besetzt und zerstören die Baltimore-Lib.-Bahn. Der Unions General Smith schlug den General Forrest fünfmal. Der Finanz Minister Jessenden beantragt eine Volks-Anleihe von 200 Millionen Dollars gegen 7 1/2 prozentige Schatznoten mit Gold-Zinszahlung und einlösbar nach drei Jahren. — 30. Juli. Unions General Sherman zieht seine Linien um Atlanta zusammen. Der Rebellen general Lee griff Butler bei Bermuda-Hundred's an, wurde jedoch zurückgeschlagen. Grant ist mit zwei Korps von seiner Armee auf die Nordseite des Jamesflusses vorgerückt, und hat sich 10 Meilen von Richmond verschanzt. Die Belagerung Petersburgs soll aufgegeben sein. Die Rebellen sind bei Chambersburg wieder in Pensylvanien eingefallen.

Afrika. Nachrichten aus Tunis melden, daß am 26. Juli zwischen dem Bey und den Aufständischen Friede geschlossen wurde.

Das Porträt

Unter den Geistlichen war und blieb Bischof Dr. Sack lange Zeit die erste Notabilität in Berlin. Er war zugleich der angenehmste Gesellschafter; was er sprach, war mit anstößigem Satze gewürzt und in heiterer Stimmung verschmähte er es nicht, lustige Anekdoten auf die angenehmste Art zu erzählen. Eines Abends

fragte ihn jemand in der Gesellschaft: „Ob er sich habe malen lassen? Man wüßte allgemein sein wohlgetroffenes Bild zu besitzen.“ Sack antwortete: „Die Lust, mich konterfeien zu lassen, habe ich für immer verloren, seit mir darin etwas vielleicht sonst nie in der Art Erlebtes begegnet ist.“

„Vor einigen Jahren besuchte ich einen lieben, alten Freund auf dem Lande und fuhr mit ihm bei heiterer Witterung in einem offenen Wagen nach Freyenwald. Als wir auf das Feld kamen, bemerkten wir einen vor uns hergehenden, in kurzem Wamsje arm gekleideten Mann. Sehen Sie, sprach Hr. v. N. N. zu mir, wie seltsam hat der Mensch seine Beinkleider hinten gesickt; was mag das sein? Das sieht ja närrisch aus. Als wir näher heranliefen, ließ er halten und fragte den Bettler: „was das für ein Gesicht sei, das er seinen Beinkleidern eingenäht habe?“

Wer aber beschreibe das Erstaunen und den Unwillen des Hrn. v. N. N., als er bei näherer Betrachtung in diesem auf dem Gesäß eines Vagabunden angebrachten Bilde das Porträt seines eigenen Großvaters erkannte.

Mensch, rief er empört aus, wie kommst Du zu diesem Bilde und wie ist es an diese Stelle gerathen?

Ach, gnädiger Herr, mir hat's ein Mann in Neustadt geschenkt. Wie hat der's erhalten?

Vor mehreren Jahren hat der Verwalter zu B. B., als der selbige Herr v. N. N. starb, viele alte Schildereien und Chartelen aus der Kumpellammer verkaufen lassen. Darunter befand sich auch dieß Porträt; und da gerade die Leinwand, worauf der Kopf abgemalt, noch am festesten war, so sickte meine Frau, weil wir keine anderen Lappen hatten, damit meine zerrissenen Beinkleider, und da ist das Bild nun gerade auf's Gesäß gekommen.

Da kann es aber nicht sitzen bleiben! fiel Hr. v. N. N. ein. Mensch! es ist das Bild meines Großvaters. Ich gebe Dir zwei Thaler; schneide es aus! — Dieß geschah denn auch sofort und der Bettler entfernte sich trotz seiner defekten Beinkleider höchst vergnügt, indem er meinte, wenn er nur noch mehr solcher bemalter Leinwandstücke für seine Blößen und ebenso generöse Entel finden könnte.

So, schloß Sack, kann es Einem gehen, wenn man sich malen läßt.

— Folgende wörtlich getreue Bittschrift sandte ein Vater, dessen Sohn Soldat werden sollte, an den König von Preußen: „Thronverehretester Herr König! Eure Majestät werden gütigst verzeihen, wenn ich ihren Thron besteige. Ich bin Seidenwirker. Voriges Jahr brachte ich meinen Sohn zu Gott (wurde confirmirt) dieses Jahr zum Tischler. Mein Sohn soll drei Jahre dienen, es könnte mit einem Jahre abgemacht sein und wird schon gehen. Eure Majestät haben ja schon bei mancher Gelegenheit ein Auge zugedrückt, drücken Sie noch einmal ein Auge zu.“

In Wien hat sich zum Schrecken der Bierbrauer und zur Freude der Biertrinker eine Bierjury aufgethan, ein Behmgericht, welches die Eigenschaften der einheimischen und der fremden Biere jedes Schankhauses in der Zeitung veröffentlichen will.

Frankfurter Gold-Cours vom 10. August.

	fl.	fr.
Dukaten	9 40 1/2	41 1/2
Friedrichsd'or	9 56	57
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 49	50
Land-Dukaten	5 34	35
20-Frankenstücke	9 26 1/2	27 1/2
Engl. Sovereigns	11 52	56
Preuß. Kassenscheine	1 45	45 1/2

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Wiener Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32
Preuß. Dukaten	9 fl. 55
Aere ditto	9 fl. 38
20-Frankenstücke	9 fl. 24
Schluss d. 1. August 1864.	
K. Staatskassenverwaltung.	

Gottesdienste. Sonntag, 14. August Vorm. (Pred.): Herr Helfer Schmidt. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachm. (Wibelstunde): Herr Helfer Schmidt.

Tagoldwärme. 11. August 14,9° R. 12. Aug. 13,7° R.

Das Blatt... Diensta... u. Sam... menten... 12. du... jogen... 15. fe... Württe...

M... A...

M... um B... Bierb... Ausf... mit d... Einwe... gen b... und d... Beach...

D... des B... in der... 38 fl... Verei... über... verma... hierher... D...

In... rich... Schull... damit... Di...

auf... men... Bürge... porfön... tigte... fei... oder... durch... dem... weis... als... fü... den... Gerich... der Li... von de... gen... wird... lich ei...

